

Repräsentativ

Die Stadt Duisburg führt derzeit eine repräsentative Bevölkerungsbefragung durch. 25.000 Duisburger Einwohner im Alter von mindestens 18 Jahren wurden per Zufallsstichprobe aus den Meldedaten ausgewählt und angeschrieben. Ihre digitale oder analoge Teilnahme an der anonymen Umfrage ist freiwillig. Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse wird für das zweite Quartal 2024 gerechnet. Einblicke in Methoden und Ergebnisse der Duisburger Bevölkerungsbefragung 2022 kann man sich jedoch jetzt schon verschaffen: Die Ergebnisse aus 8.194 ausgewerteten Antworten zu allen möglichen Themen, teils nach Bezirken und Geschlecht unterteilt, sind auf der Homepage der Stadt nachzulesen. Ich finde sie alle bedenkenswert und hoffe, dass die Lokalpolitik manches Ergebnis zur Steigerung des Lebenswerts unserer Stadt nutzen wird. Stutzig macht mich nur eine Anmerkung zur Methode: Repräsentativität bedeute, jedes Element der Grundgesamtheit habe „eine Chance, in die Stichprobe zu gelangen, die größer als Null ist“. Hängt Repräsentativität jedoch nicht mehr von Qualitäten als von dieser Quantität ab? So beruht die 33-prozentige Rücklaufquote zum Teil wohl auf größerem Engagement der freiwillig Antwortenden. Und bei der ausgeprägten Heterogenität der Gesamtbevölkerung kann ihr breites Meinungsspektrum in einzelnen Kategorien kaum exakt widergespiegelt werden. Ich wurde nicht angeschrieben. Geht in Ordnung. Meine Chance war auch größer als Null.